

Farmcafé – Begegnungssommer auf der Jugendfarm

Träger:

Stand: 01.04.2008

Oberlinhaus Ulm e.V.

Kurzbeschreibung:

Auf der Jugendfarm wird zunächst in den Sommermonaten ein Farmcafé an einem festen Tag in der Woche eingerichtet. Dieses wöchentlich stattfindende Kaffeetreffen wird jeweils mit einem anderen Partner aus dem Sozialraum geplant und durchgeführt. Es wird ergänzt durch Kinderbetreuung auf der Jugendfarm und einem kulturellen Angebot oder einer Mitmachaktion.

Vereine, Organisationen, Gruppierungen aus der Weststadt können das Ambiente der Jugendfarm für ein ungewöhnliches Tagesangebot nutzen. Das Grundprinzip ist dabei, dass eine Organisation als Gastgeber auftritt. Diese lädt eine andere Gruppierung zu einem bestimmten Thema oder einem Event ein. Der Gastgeber übernimmt die Organisation und Durchführung des Cafés. Der Träger unterstützt und begleitet dabei. Der Gastgeber sucht in Kooperation mit dem Oberlin-Haus eine Gruppierung, die eingeladen werden soll. Die Getränke und ggf. Kuchen sind im Café jedoch zu Minimalpreisen zu bezahlen.

Die Tagesangebote werden – da, wo es passt - angereichert durch ein kulturelles oder bildendes Begleitprogramm, das ggf. durch eine weitere Organisation geleistet wird. Ein Beispiel kann eine Aufführung eines Schultheaterprojekts sein, eine Ausstellung, ein Flohmarkt oder auch ein Angebot zur Elternbildung (Erziehungsfragen, Umgang mit Internet...). Die Tagesangebote haben einen weitgehend offenen Charakter. So sollen neben den direkt Eingeladenen auch weitere Personen die Möglichkeit haben das Café zu besuchen.

Ziele:

- Öffnung der Jugendfarm für neue Nutzer/innen und Gruppen.
- Förderung der Möglichkeiten sich im Stadtteil zu begegnen, miteinander in Kontakt zu kommen.
- Erarbeitung eines Konzepts zur Motivierung, Integration und fachlichen Unterstützung bürgerschaftlich Engagierter und der lokalen Ressourcen im Bereich der erzieherischen Hilfen
- Erweiterung der Betätigungsmöglichkeiten für bürgerschaftlich Engagierte. Stärkung des Gemeinwesens. Förderung der Kultur im Stadtteil.

Projektzeitraum

2008 bis 2010

Ende der vertraglich gebundenen Förderung: 31.12.2010

Nachhaltigkeit

Im ersten Jahr wird der Aufwand relativ hoch sein, bis die Kooperationsmöglichkeiten aufeinander abgestimmt sind. Auch in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit ist mehr zu leisten. Im 2. Jahr kann aber von diesem Mehraufwand profitiert werden. Der Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit und die Suche nach Nutzervereinen und Initiativen wird erleichtert, da das Angebot bekannt ist. Um dieses Angebot nachhaltig zu sichern ist ein drittes Unterstützungsjahr sinnvoll, bevor das Projekt alleine „laufen“ gelernt hat.